

In den letzten Jahrzehnten wurden viele Errungenschaften der Frauenbewegungen im Bereich der Erwerbsarbeit in Deutschland umgesetzt: Möglichkeiten von Teilzeitarbeit oder flexibleren Arbeitszeiten und -orten wurden ausgeweitet, die Arbeitsverteilung zwischen den Geschlechtern wurde diskutiert und Erziehungszeiten für Männer eingeführt – wenn auch obligatorisch nur zwei Monate. Auch im unbezahlten Bereich von Erziehungs- und Pflegearbeit wurde die unsichtbare Arbeit von Frauen zumindest thematisiert.

Auf der anderen Seite sind wirkliche Fortschritte in der Gleichberechtigung nur im Schnecken tempo festzustellen, zum Beispiel in der unterschiedlichen Bezahlung und beharrlichen kulturellen Einteilung von „Frauen“ und „Männer“-Berufen. Und dort, wo es mehr Selbstbestimmung gibt, gibt es häufig auch einen großen Zwang zu wirtschaftlicher Effizienz: Die Einzelne muss leistungsfähig sein, um sich und Angehörigen ein gutes Leben gewährleisten zu können. Nicht oder weniger Leistungsfähige wurden durch die Hartz-Reformen noch mehr an den Rand gedrängt. Teilzeitarbeit, Minijobs und „Ich-AGs“ haben zu einer Prekarisierung von Arbeit geführt, zunehmend sind vor allem Frauen von Altersarmut bedroht und die Zahl der Personen und Familien, die trotz Vollzeitstelle mit staatlicher Hilfe „aufstocken“ müssen, um auf das Existenzminimum zu kommen, steigt.

Auf dieser Tagung möchten wir mit den Teilnehmerinnen über ihre eigene Arbeits- und Lebenssituation ins Gespräch kommen und darüber diskutieren, wie wir Formen des Lebens und Arbeitens

organisieren könnten, die allen – auch global gesehen – ein würdiges Leben ermöglichen. Dafür stehen uns aus feministisch-befreiungstheologischen Traditionen Konzepte von Solidarität, Spiritualität, Widerstand und Gemeinschaft zur Verfügung, die wir der Realität in den Gemeinschaften gegenüber stellen wollen, in denen wir leben: Wo werden unsere Visionen einer ‚anderen Welt Gottes‘ anfanghaft verwirklicht? Wo stoßen wir mit unserer Vision auf Ablehnung und Gegenwehr? Mit wem können wir uns vernetzen um uns für solidarisches Leben und Arbeiten einzusetzen?

Grundlage des Wochenendes ist das Buch „Zwischen Selbstbestimmung und Solidarität. Arbeit und Geschlechterverhältnisse im Neoliberalismus aus feministisch-befreiungstheologischer Perspektive“ von Katja Strobel (edition itp-kompass Band 13, Münster 2012), bestellbar beim Institut für Theologie und Politik (www.itpol.de, E-Mail: buecher@itpol.de). Die Lektüre ist aber keine Voraussetzung für die Teilnahme an der Tagung.

Referentinnen und Tagungsleitung

Katja Strobel, Ruth Huber

Programm

Freitag, 14. März 2014

18:00 Abendessen

19:30 „Das persönliche ist politisch“
Rundgespräch zum
Kennenlernen und Wiedersehen

Samstag, 15. März 2014

8:30 Frühstück

9:00 Zwischen Selbstbestimmung
und Solidarität – Interview mit Katja
Strobel – (Gegen)Thesen der
Teilnehmerinnen – Diskussion

11:00 Kaffeepause

11:15 Kontextualisierung ins eigene
Leben und Arbeiten

12:15 Mittagessen, 14 Uhr Kaffee

15:00 Spiritualität der Umkehr

15:45 Konflikt – solidarische
Gemeinschaften. Feministisch-
befreiungstheologische
Inspirationen für anderes
Leben und Arbeiten
Impuls und Diskussion

16:45 Ideenwerkstatt: Leben und
Arbeiten in meinem/unserem
Tätigkeitsbereich:
Solidarisierung mit wem-
Widerstand – Organisierung?

18: 00 Abendessen

19:00 Austausch der Ergebnisse
gemeinsamer Ausklang

Sonntag, 15. März 2014

8:30 Frühstück

9:00 Auswertung der Tagung

9:30 Mitfrauenversammlung der
AG Feminismus und Kirchen –
offen für Interessierte!

12:15 Mittagessen, anschl. Abreise

Infos und Anmeldung

Cora Müller-Heinrich
Overbeckstr. 23-25; 50823 Köln
Tel.: 0221 / 1684 9820
E-Mail: cora.mueller@web.de
www.agfeminismusundkirchen.de

Anreise

PKW: Eine Anreisebeschreibung finden Sie auf der Homepage des Bildungshauses.

Bahn: Bad Soden-Salmünster liegt an der Bahnstrecke Frankfurt/Main - Fulda. Das Bildungs- und Exerzitienhaus ist in ca. 10 Minuten Fußweg zu erreichen: Aus dem Bahnhof kommend nach links in Richtung Stadtmitte wenden und an der Ampelkreuzung geradeaus über die Spessartstraße in die Frankfurter Straße gehen. Nach ca. 300 m liegt auf der rechten Seite die barocke Pfarrkirche St. Peter und Paul. Wenn Sie rechts an der Kirche entlanggehen, kommen Sie zum Hauseingang.

Anmeldung

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Tel.: _____

E-Mail: _____

Einzelzimmer: ja nein

Unterschrift: _____

Tagungsort

Bildungs- und Exerzitienhaus Kloster
Salmünster, Franziskanergasse 2,
63628 Bad Soden-Salmünster
Tel.: 06056/919310
http://www.bildungshaus-salmuenster.de/

Kosten

Wie immer bieten wir gestaffelte Preise an. Schätzt euch bitte realistisch ein!
Für die Unterkunft im Doppelzimmer, Verpflegung und Tagungsgebühren zahlen:
Normal verdienende Frauen: 95,00 €
Gut verdienende Frauen: 110,00 €
Studentinnen/Erwerbslose/ Geringverdienende: 60,00 €

Einzelzimmer-Zuschlag,20,00 €
bitte bei der Anmeldung vermerken!

Studentinnen/Erwerbslose/
Geringverdienende erhalten auf
Rücksprache mit der Geschäftsführerin
Fahrtkostenerstattung für die Bahnfahrt mit
BahnCard 2. Klasse.

Die schriftliche Anmeldung gilt mit der
Überweisung des Betrags auf folgendes

Konto:

AG Feminismus und Kirchen e.V.
Bei: Sparda Bank West
IBAN: DE74 3706 0590 0004 0941 74
BIC: GENODED1SPK
Verwendungszweck: Frühjahrstagung

Letzter Anmeldetermin: 22.1.2014

Arbeit oder/und Leben?

**Solidarität oder
Selbstbestimmung?**

**Verantwortung oder
Vereinzlung?**

Spiritualität der Umkehr, Konflikt,
solidarische Gemeinschaften –
widerständige Ideen
feministischer
Befreiungstheologie

Frühjahrstagung der
AG Feminismus und Kirchen
14. bis 16. März 2014
Bad Soden-Salmünster